



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 29. Februar 2008

hr1 - 5:45 Uhr

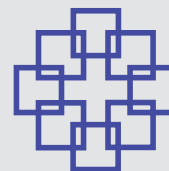
Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

Alter und Aufbruch

Es gibt Alte, die nehmen sich ganz schön was raus. Werden geradezu radikal! Natürlich nicht alle. Aber es sind doch mehr als nur eine Minderheit. Die lassen es richtig krachen. Für sie heißt Alter, einen wirklichen Bruch mit dem zu vollziehen, was bisher gewesen ist und gegolten hat. Die Wissenschaftler sprechen bei diesem Phänomen sogar von einer „zweiten Pubertät“.

Ein berühmtes Beispiel ist der Komponist Gioachino Rossini – Stichwort „Il barbiere di Siviglia“. Der hat irgendwann einfach mit dem sehr erfolgreichen Komponieren aufgehört und sich mit ganzer Hingabe dem Kochen zugewandt. Oder ein anderer prominenter Vertreter, der Schriftsteller Wolfgang Hildesheimer hörte eines schönen Tages mit dem Schreiben auf und schnitt Collagen, bis er auch damit Schluss machte, um sich bei der Umweltorganisation Greenpeace zu engagieren. Altersradikalität. Sie fragt nicht danach, was Familie, Freunde und Gesellschaft von jemandem erwarten, oder wie nun am verantwortlichsten mit der verbleibenden Zeit umzugehen wäre. Die pubertierenden Alten lassen einfach hinter sich, was war und was sie erreicht haben – und springen geradezu in einen neuen Anfang hinein.

Auch der alte Goethe wusste davon ein Lied zu singen, dass Älterwerden nicht heißt, einfach immer nur weiter das zu tun, was man als junger Mensch mal angefangen hat. Als Dramatiker hat er davon gesprochen, dass im Alter noch mal ein „neues Rollenfach“ gelernt werden muss: „Älter werden“, so schreibt er, selbst inzwischen 76 Jahre alt, „älter werden heißt selbst ein neues Geschäft antreten; alle Verhältnisse verändern sich und man muss entweder zu handeln ganz aufhören oder mit Willen und Bewusstsein das neue Rollenfach übernehmen.“ (zitiert nach Klaus Reichert: „Über die Radikalität des Alters“, www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/dok/2007/2007-02/8-14-reichert.pdf)



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 29. Februar 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Helwig Wegner-Nord
Frankfurt am Main

Ein neues Rollenfach? Besonders bequem klingt das nicht gerade. Aber spannend. Aufregend für die Alten selbst und für ihre ganze Umgebung. Kaum einer versteht sie, keiner kann sie bremsen. Sie sind halt in der Pubertät. Biografien mit radikalem Bruch in vorgerücktem Alter haben oft etwas mit Ehrlichkeit zu tun, denke ich. Wenn die vermutlich noch verbleibende Zeit überschaubar wird, muss man sich nicht unnötig an Punkten aufhalten, von denen ich mir nichts verspreche.

Es ist wohl kein Zufall, dass die Bibel das sehr hohe Alter Abrahams betont, der noch mal ganz von vorne anfängt. Er verlässt seine Heimat, wandert aus, setzt alles auf eine Karte. Er ist 75 Jahre, als er sich entscheidet (1. Mose 12,4), Gottes Ruf zu folgen und ein ganz neues „Rollenfach“ zu lernen. Zu alt dafür? Für den biblischen Abraham ging es da erst richtig los und die davor liegende Zeit verblasst geradezu. Gott hatte mit dem „Silver Ager“, wie man die vitalen Alten heute zu nennen pflegt, einfach noch etwas vor. Gott macht ihn zum Stammvater eines ganzen Volkes. Wer solche Geschichten in seiner Tradition hat, sollte mit Überraschungen auch für das eigene Alter rechnen. Wer weiß, was da noch alles kommen kann? Wer weiß, was Gott noch mit mir vorhat? Wie gesagt: das können sehr spannende Zeiten sein...